



Stiftung Evangelische Jugendhilfe  
St. Johannes Bernburg

Fachzentrum für Pflegekinderwesen Sachsen-Anhalt

## Pflegeeltern - die besonderen Klienten



## Fortbildung

Beratung • Therapie • Supervision  
im Kontext Pflegefamilie

2011



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Gesundheit und Soziales

gefördert durch:

## Das FZP - Fachzentrum für Pflegekinderwesen - qualifiziert und berät im Auftrag des Landes, seit mehr als 15 Jahren Pflegefamilien und Fachkräfte in Sachsen-Anhalt.

### Birgit-Patricia Eilenberger

Leiterin des FZP, Diakonin, Religions- und Heilpädagogin,  
Seelsorgerin, Supervisorin

### Karo Babelscheck

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin  
in eigener Praxis, Mitarbeiterin des FZP

### Referenten:

#### Helga Jürries,

Psychotherapeutin, Supervisorin in eigener Praxis

#### Thomas Krille

Richter am Amtsgericht - Familienrecht, Vorsitzender des VAK  
Sachsen-Anhalt

#### Volker Henneicke

Dipl. Verwaltungswirt, Verwaltungsbetriebswirt, umfangreiche,  
praktische Erfahrungen im Jugendhilferecht, Mediator

### Termine und Ort

03.06.2011, 10.00 – 15.00 Uhr

01.07.2011, 10.00 – 15.00 Uhr

26.08.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

23.09.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

04.11.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

Einzelsupervision nach Vereinbarung

Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannes Bernburg  
Dr. John Rittmeister Str. 6 • 06406 Bernburg

### Teilnahmebedingungen

Abgeschlossene Ausbildung und/oder Tätigkeit im  
Beratungskontext

**Kosten** 600,00 €

### Anmeldung

Bis 06. Mai 2011 mit dem beigefügten Formular

### Ansprechpartnerin

Petra Meyer • Telefon: 03471 / 37400

Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannes Bernburg  
Fachzentrum für Pflegekinderwesen Sachsen-Anhalt  
z. Hd. Frau Petra Meyer  
Dr.-John-Rittmeister-Str. 6

06406 Bernburg



### Ziele

---

Pflegefamilien sind besondere Familien. Sie sind gleichzeitig Familie und Dienstleister in den Hilfen zur Erziehung.

Diese Familien zu beraten und mit ihnen therapeutisch zu arbeiten bedarf daher besonderer Kenntnisse. Unser Ziel ist ein Netzwerk spezialisierter Berater, Supervisoren\* und Therapeuten\* für das Feld Pflegefamilien. Es soll Pflegefamilien und Jugendämtern die Entscheidung erleichtern und das aktuelle Angebot erweitern.

### Das Angebot

---

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gelingende Beratung von Pflegefamilien ist, diese in ihrer Semiprofessionalität und Rollenvielfalt wahrzunehmen. Um im Kontext Pflegefamilie umfassend beraten zu können, muss ein Perspektivwechsel gelingen: systemische Ansätze, Positionen der Bindungstheorie und der Psychoanalyse müssen miteinander verbunden werden.

Pflegefamilien benötigen dringend hochspezialisierte Berater und Therapeuten während ihrer Tätigkeit in der Jugendhilfe.

Das FZP hat dafür ein Konzept zur Beratung und Therapie in Pflegefamilien entwickelt.

Wir bieten Beratern und Therapeuten die Möglichkeit zur Spezialisierung für diese besondere Aufgabe.

Die Qualifizierung befähigt sie, für Pflegefamilien professionelle und feldkompetente Beratungskonzepte zu entwerfen und Therapie in Pflegefamilien zu leisten.

\* Im Interesse der besseren Lesbarkeit ist im folgenden Text für alle geschlechtsbezogenen Funktionsbezeichnungen die männliche Form gewählt. Mit den gewählten Formulierungen sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

## Die Module

---

### Das System Pflegekinderwesen

Die geschichtliche Entwicklung, Dynamiken im System des Pflegekinderwesens, Motivation von Pflegeeltern, Bezug zum Beratungskontext  
03.06.2011, 10.00 – 15.00 Uhr

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtliche Stellung der Beteiligten im Familienrecht, Jugendhilferecht und im Kontext der Beratung, Kindeswohl  
08.07.2011, 10.00 – 15.00 Uhr

### Das System Pflegefamilie

Familien- und Rollendynamik, Grenzverschiebungen und Statusveränderung in Pflegefamilien, die Integration des Pflegekindes  
26.08.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

### Das Pflegekind

Ursachen und Folgen von Verhaltensauffälligkeiten, Bindung und Bindungsstörungen, traumatischen Erfahrungen  
23.09.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

### Pflegefamilien in der Beratung

Die Pflegefamilie als Klient, Kolloquium  
04.11.2011, 10.00 – 16.00 Uhr

### Curriculum:

5 Fortbildungen 20 Stunden  
3 Praxisreflexionen 6 Stunden  
1 Kolloquium 2 Stunden  
1 Einzelsupervision 90 Minuten, nach Bedarf

**Abschluss:** Nach Teilnahme an den 5 Modulen erfolgt eine Zertifizierung durch das FZP und die Aufnahme in das Netzwerk unserer Internetplattform

## Anmeldung

### Fortbildung

Beratung, Therapie, Supervision  
im Kontext Pflegefamilie

Name/Vorname:

Institution

Straße:

PLZ, Ort:

Telefonnummer:

E-mail:

### Anmeldung:

**per Post:** (Adresse umseitig)

**Fax an:** (03471) 374090

**Email an:** b.p.eilenberger@fzpsa

**Telefon:** 03471/37400,

**Ansprechpartnerin:** Frau Meyer

### Bankverbindung:

Volksbank Börde eG  
Kto.-Nr: 732 648 • BLZ: 810 690 52  
Verwendungszweck: 1710

Ort, Datum, Unterschrift